

Einmalige Chance Grüfte in der Marienkirche können am Samstag besichtigt werden

Pressesprecher der Stadt
Dessau-Roßlau

Dipl.-Pol. Carsten Sauer

Tel.: 0340 204-2113

Fax: 0340 204-2913

E-Mail: pressesprecher@dessau-rosslau.de

Die Gelegenheit besteht nicht oft, denn meistens sind die Katakomben der Marienkirche ja verschlossen. Nicht aber an diesem Samstag: von 10.00 bis 17.00 Uhr haben Besucher die seltene Chance, in die Gruft der Marienkirche hinabzusteigen.

Seit 2015 ist die Gruft unter dem früheren Kirchenaltar Aufbewahrungsort für insgesamt zehn Särge von Angehörigen des Hauses Anhalt. In einer öffentlichen Zeremonie wurden sie damals feierlich in Form einer Familiengrabstätte in der Gruft beigesetzt. Gegenwärtig wird geprüft, inwieweit weitere, auf dem Ziebigker Friedhof gesicherte Gebeine von Angehörigen des Hauses Anhalt ebenfalls in der Marienkirche dauerhaft ihre letzte Ruhestätte finden können.

Neben der bereits gefüllten Altargruft hat am Samstag auch die Mittelgruft geöffnet. Hier befinden sich u. a. Steinplatten von Grablegen anhaltischer Herrscher an den Wänden und im Boden sind – von außen nicht sichtbar, sondern versiegelt – Zinksärge mit weiteren sterblichen Überresten eingelassen. Von besonderer Bedeutung ist die Grabplatte von Georg III., der als Reformationsfürst in die Geschichte eingegangen ist.

Da in der Mittelgruft zurzeit wissenschaftliche Untersuchungen erfolgen, wurde das Gestühl oberhalb, das bei Veranstaltungen genutzt wird, vorübergehend ausgebaut. Dies eröffnet die einmalige Chance, auch diese Gruft darunter zu betreten.

Der Zugang zu beiden Grüften ist hinsichtlich der Personenzahl nur begrenzt möglich, so dass es – je nach Andrang – eventuell zu kurzen Wartezeiten kommen kann. Der Eintritt ist frei.